

Zwischen Konfrontation, Kommerz und Korrektiv – Was Medien über Medien berichten

Die Jury aus Studierenden der Hochschule der Medien verleiht den Medienethik-Award META in diesem Jahr zum Thema „Zwischen Konfrontation, Kommerz und Korrektiv – Was Medien über Medien berichten“. Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die sich mit dem Thema „Medien“ auseinandersetzen und in besonderer Weise ethische Grundsätze berücksichtigen sowie Werte transportieren.

Der Medienethik-Award versteht sich als Qualitätssiegel für eine wertorientierte Berichterstattung und möchte die Aufmerksamkeit auf ethische Fragestellungen lenken. Der Award wird jährlich von Studierenden der Medienwirtschaft an Journalistinnen und Journalisten, Redaktionen und andere Medienschaffende verliehen. Langfristiges Ziel des META-Projekts ist es dabei auch, die Studierenden als zukünftige Medienschaffende für ethische Fragestellungen in der Medienproduktion zu sensibilisieren.

Für das aktuelle Thema analysierten und bewerteten Studierende im Sommersemester 2010 Artikel und Beiträge aus dem Medien-Ressort überregionaler Qualitätszeitungen sowie in Online-Medienmagazinen anhand der sogenannten MediaCharta, dem eigens für diesen Preis erstellten Kriterienkatalog. Ein hohes medienkritisches Reflexionspotenzial, eine starke Ausdifferenzierung der unterschiedlichen Interessen und Argumente sowie die Hervorhebung der ethischen und gesellschaftlichen Relevanz eines Themas standen dabei im Vordergrund und werden mit dem META 2010 ausgezeichnet.

Anmeldung

Um sich zum X. HdM-Symposium zur Medienethik sowie der Verleihung des Medienethik-Awards META anzumelden, besuchen Sie bitte unsere Website www.hdm-stuttgart.de/meta oder faxen das beigelegte Anmeldeformular an die angegebene Faxnummer.

Anmeldeschluss: 07. Januar 2011

Kontakt

Hochschule der Medien
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Telefon 0711/ 8923-2234
Fax: 0711/8923-2206
E-Mail: neef@hdm-stuttgart.de

Veranstalter:
Prof. Dr. Petra Grimm
Prof. Dr. Boris Kühnle
Prof. Dr. Lars Rinsdorf
Prof. Dr. Oliver Zöllner

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Sponsoren:



X. HdM-Symposium zur Medienethik

Social Networks: Schöne neue Kommunikationswelt oder Ende der Privatheit?

Verleihung des Medienethik-Awards META^{>2010}

Was Medien über Medien berichten



13. Januar 2011

Raum 011/012 + Foyer

Social Networks:

Schöne neue Kommunikationswelt oder Ende der Privatheit?

Soziale Netzwerke wie Facebook, StudiVZ, Xing, YouTube & Co. erfreuen sich großer Beliebtheit. Allein der Marktführer Facebook hat in Deutschland derzeit ca. 12,7 Millionen Mitglieder. Die Kommunikation über soziale Netzwerke ist bei vielen – vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen – fest in den Alltag integriert und hat tradierte Kontaktformen zum Teil bereits ersetzt. Hierzu werden die eigenen Profilseiten mit persönlichen Daten – Informationen über Hobbys, Freunde, Vorlieben, den Aufenthaltsort etc. – sowie mit Fotos oder auch Filmen gefüllt.

Die Preisgabe dieser Daten ist die Voraussetzung für soziale Netzwerke und schafft deren Mehrwert gegenüber herkömmlichen Kommunikationsmitteln, birgt jedoch auch Risiken. Diese betreffen insbesondere die Verletzung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes (und somit der Privatsphäre) sowie die Intransparenz der Datenerhebung und ihrer Weitergabe durch Nutzer und Firmen. Aus Sicht der Unternehmen ermöglichen die Sozialen Netzwerke dagegen neue attraktive Marketingstrategien und Erlösmodelle, die u. a. auf personalisierter Werbung, stärkerer Kundenbindung und dynamischen Kommunikationsstrukturen basieren.

Das X. HdM-Symposium zur Medienethik betrachtet und reflektiert das Phänomen „Social Networks“ hinsichtlich der Nutzung, der ökonomischen Verwertbarkeit, besonders aber auch hinsichtlich der ethischen Implikationen, die damit verbunden sind. Es geht um neue Geschäftsmodelle und Werbeformen, aber auch um die Kommerzialisierung privater Kommunikation. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Verständnis von Privatheit. Gibt es Unterschiede zwischen der Online- und der Offline-Welt hinsichtlich der Privatheitskonstruktion? Welche Kosten-Nutzen-Relationen spielen im Kontext der Kontrolle privater Informationen eine Rolle? Beeinflusst das Wissen über Vermarktung, Datenanalyse und konkrete Datenmissbrauchsfälle den Umgang mit privaten Informationen?

Das Symposium will Orientierung bieten und zur Diskussion anregen. Deswegen haben wir Referenten und Gesprächspartner eingeladen, die sich aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit sozialen Netzwerken befassen, nämlich der von Kommunikationswissenschaft, Medienunternehmen, Werbung, Datenschutz und Data-Mining sowie Medienethik.

14:00 Begrüßung

Prof. Dr. Alexander W. Roos
Rektor der Hochschule der Medien
Prof. Dr. Petra Grimm
Ethikbeauftragte der Hochschule der Medien

14:10 Soziale Netzwerke: Aktueller Stand der Nutzungsforschung

Prof. Dr. Uwe Hasebrink
Hans-Bredow-Institut Hamburg

15:00 Ergebnisse der Studie „Öffentlichkeit vs. Privatheit im Web 2.0“

Carina Hagg B.A. und Sarah Krüger B.A.
Hochschule der Medien

15:15 Social Networks aus medienethischer Perspektive

Prof. Dr. Bernhard Debatin
Ohio University, Athens, USA

15:45 Kaffeepause

16:00 Podiumsdiskussion

Teilnehmer:

> Prof. Dr. Bernhard Debatin
Ohio University, Athens, USA

> Dr. Christoph Grau
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, Stuttgart

> Gerald Kottmann
ABW Agentur für Kommunikation GmbH, München

> Dr. Johannes Mainusch
XING AG, Hamburg

> Christiane Viereck
IBM Deutschland, Saarbrücken

> Edgar Wagner
Landesbeauftragter für den Datenschutz,
Rheinland-Pfalz, Mainz

Moderation:

> Prof. Dr. Petra Grimm
> Prof. Dr. Boris Kühnle

17:30 Pause

18:00 Begrüßung

Prof. Dr. Alexander W. Roos
Rektor der Hochschule der Medien
Prof. Dr. Petra Grimm
Initiatorin des META

Eröffnungsrede

Thomas Langheinrich
Präsident der Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg (LFK)

Medien und Qualität

Gert Scobel
Journalist und Autor

Showact

Fabian Friedl
Wortakrobat

Laudatio Kategorie Print

Aljosa Karim Schapals
Jurymitglied

Laudatio Kategorie Online

Anke Rokowski
Jurymitglied

Moderation:

Alice Haußer
Institut für Moderation

19:00 Stehempfang